

Kleine Anfrage Thomas Glauser (SVP)/Szabolcs Mihalyi (SP): Stand der Dinge I – Base4Kids

Einleitung

Geplant war, dass das Projekt base4kids2 im Frühling 2020 abgeschlossen ist. Nun ein Jahr nach der Einführung sind viele Teile von base4kids noch nicht fertiggestellt. Immer wieder tauchen neue Fehler auf und erschweren die Arbeit der Schüler und Schülerinnen, Lehrpersonen und SMIs. Viele Ankündigungen, die im Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat am 2. Mai 2018 gemacht wurden, konnten nicht erreicht werden.

Rückmeldungen aus Schulkommissionen aber auch von Lehrpersonen und Eltern zeigen, dass der Betrieb von base4kids2 weiterhin mit vielen Mängeln behaftet ist. Technische Fehler sind in beinahe jeder Schulstunde die Regel, in der das System verwendet wird. Sie kosten Schülern, Schülerinnen und Lehrkräften Zeit und Nerven. Die Akzeptanz der Lehrpersonen für das iPad und base4kids2 wird täglich kleiner.

Ein Rückstand der Kinder gegenüber dem Lehrplan ist nicht mehr auszuschliessen. Die Chancengerechtigkeit an den Schulen ist stadtweit noch weniger gewährleistet.

Wir gelangen deshalb mit folgenden Fragen an den Gemeinderat:

1. Macht es Sinn, weiterhin Geld in ein System zu investieren, welches nachweislich sehr fehlerhaft ist und wenig bis gar keine Akzeptanz bei der Zielgruppe genießt?
2. Ist es angesichts der aktuellen Situation nicht sinnvoller, das Projekt zu unterbrechen und offen nach Lösungen zu suchen? (Kopf runter und vorwärts bringt nichts, wenn man auf den Abgrund zu geht.)
3. Hat der Gemeinderat Kriterien definiert, die zu einem Abbruch von base4kids führen könnten?
4. Falls eine Ablösung von base4kids2 umgehend eingeleitet wird, wie lange dauert es, bis ein neues, stabiles System zur Verfügung steht? Und mit welchen Massnahmen gedenkt der Gemeinderat diese Zeit zu überbrücken, damit die Lehrpersonen ordentlich arbeiten können?

Bern, 17. September 2020

Erstunterzeichnende: Thomas Glauser, Szabolcs Mihalyi

Mitunterzeichnende: Ueli Jaisli, Elisabeth Arnold, Daniel Rauch, Janosch Weyermann, Bernadette Häfliger, Alexander Feuz, Niklaus Mürner, Fuat Köçer, Diego Bigger, Erich Hess, Milena Daphinoff, Sibyl Martha Eigenmann, Ayse Turgul, Hans Ulrich Gränicher, Nadja Kehrli-Feldmann, Katharina Altas, Patrizia Mordini

Antwort des Gemeinderats

Die Projektverantwortlichen haben sich Anfang 2020 überzeugen lassen, dass die Mängel von base4kids2 erkannt sind und systematisch behoben werden. Der coronabedingte Lockdown Mitte März 2020 offenbarte die Vorteile und den Nutzen einer digitalen Plattform, namentlich für den Fernunterricht. Nach der Wiederaufnahme des Unterrichts flammte jedoch die Kritik an base4kids2 erneut auf. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport beauftragte eine externe, spezialisierte IT-Firma mit einer Analyse des Projekts. Erste Zwischenergebnisse dieser Analyse zeigen auf, dass base4kids2 als Lern- und Lehrplattform immer noch grosse Mängel und Dysfunktionen aufweist.

Ziel des Gemeinderats ist es nach wie vor, dass den Schulen möglichst bald eine funktionierende digitale Plattform zur Verfügung steht, welche die Bedürfnisse der Lehrpersonen abdeckt und benutzerfreundlich ist. Der Gemeinderat wartet die Ergebnisse der externen Analyse ab und ist zur Zielerreichung bereit, die darin enthaltenen Empfehlungen wenn möglich umzusetzen.

Zu Frage 1:

base4kids2 weist Mängel und Dysfunktionen auf, stellt aber eine taugliche Grundlage für eine funktionierende Lehr- und Lernplattform dar. Auf dem System, für welches der Stadtrat (und die Stimmbewölkerung) Kredite gesprochen haben und welches in der Ausschreibung obsiegt hat, kann und soll aufgebaut werden. Die bereits getätigten Investitionen sind nicht verlorenes Geld. Die Mängel müssen aber behoben werden.

Zu Frage 2:

Der Bedarf einer digitalen Lehr- und Lernplattform für die Volksschulen der Stadt Bern ist aus Sicht des Gemeinderats fachlich und politisch unbestritten. Die Direktion für Bildung, Soziales und Sport hat das Projekt insofern «unterbrochen», als dass sie eine externe Firma mit einer Analyse beauftragt hat und gestützt darauf Sofortmassnahmen beschliessen resp. beantragen wird.

Zu Frage 3:

Nein, sofern unter «Abbruch» sofortiger Stopp und Zurück-auf-Feld 0 verstanden wird. Vgl. auch Antwort auf Frage 1.

Zu Frage 4:

Der Life Cycle einer digitalen Schulplattform beträgt circa 5 Jahre. Es ist deshalb heute schon klar, dass base4kids2 durch ein Nachfolgeprojekt abgelöst werden wird. Die betreffenden Vorarbeiten und Weichenstellungen erfolgen ab nächstem Jahr. Der in Auftrag gegebene externe Analysebericht wird voraussichtlich auch Empfehlungen betreffend Steigerung der Benutzerfreundlichkeit und damit der Akzeptanz beinhalten. Der Gemeinderat wird diese prüfen und wenn möglich umsetzen.

Bern, 21. Oktober 2020

Der Gemeinderat